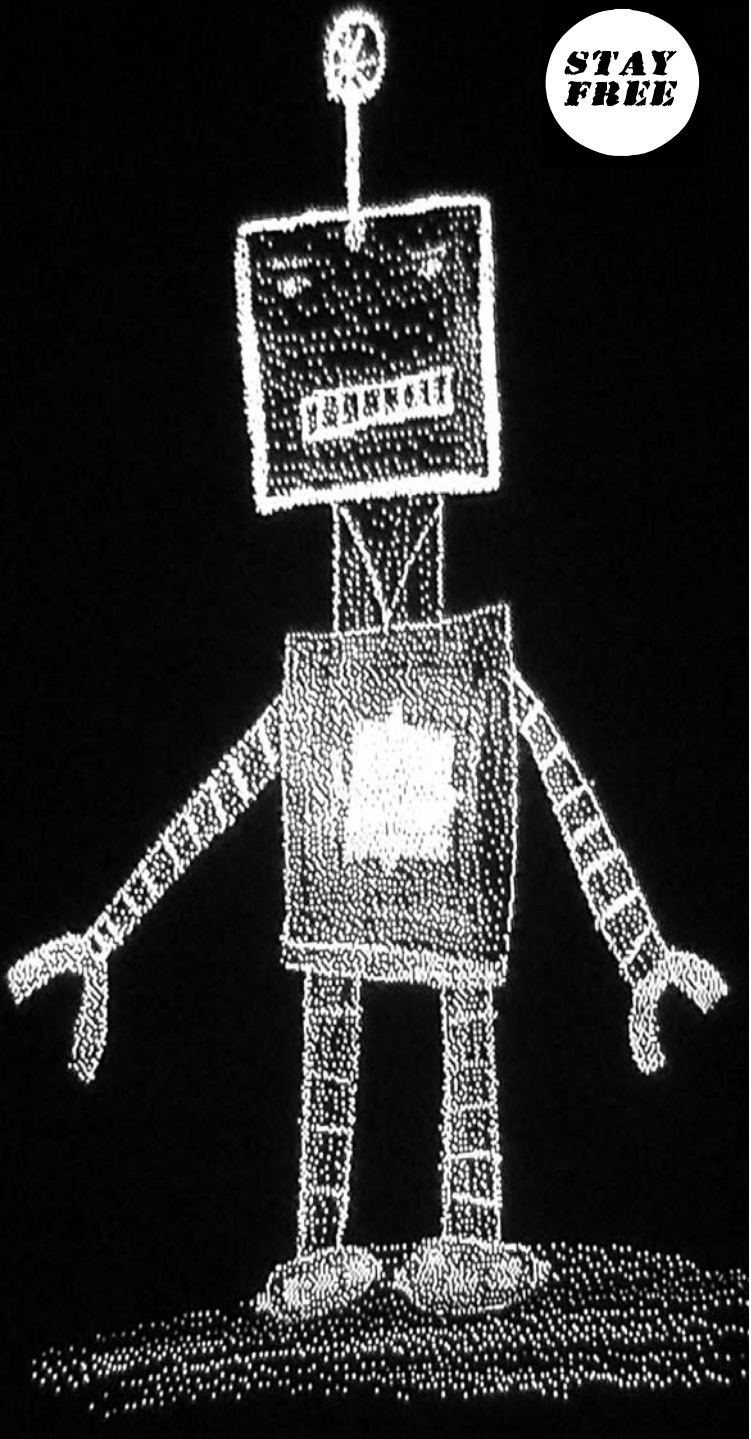


April
2009

**STAY
FREE**





KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum.
Veranstaltungsplenum jeden ersten und dritten Montag im Monat.

Programm- und Koraktorbeiträge bis spätestens zum 15. des
Vormonats per Formular: www.kts-freiburg.org/formular

KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096
<http://www.kts-freiburg.org>; plenum@kts-freiburg.org

Infoladen

„Hier¹ werden linksextremistische²
Informationen³ in Form von Zeit-
schriften, Broschüren, Flugblättern,
Büchern, Videos sowie Ton- und
Datenträger archiviert⁴, diskutiert
und verbreitet⁵.

Verfassungsschutz NRW über Infoläden



¹ Baslerstr. 103, KTS ² eigtl: -radikale

⁴ <http://ildb.nadir.org/standort.php?nr=6>

⁵ **Mi 17-19 & Do 17-20Uhr**

³ zusätzlich gibt es einen
**Bücherverleih, Kaffee &
Krimskrams wie bspw.
Buttons**

DIE FINGERPRINTS DER OPENPGP-SCHLÜSSEL DER GRUPPEN IN DER KTS:

Name - Adresse
Schlüssel-ID - Fingerprint

Koraktor - koraktor@kts-freiburg.org
E042 29E1 AD3B 5B6B 72AE C8FD 3603 BE9B E7FE 94DE
Anarchistische Gruppe Freiburg - kontakt@ag-freiburg.org
F1CC 5A48 E25D 3DEE EEF8 65F7 538C 77C2 14F9 8E08
Antifaschistische Aktion Freiburg - freiburg@antifaschistische-aktion.net
9819 4086 0B71 B6B7 AB05 A5EB 621D 0A66 CB6C 2A94
Autonome Antifa Freiburg - freiburg@autonome-antifa.org
30B8 47B7 4292 6C86 FFAB 7684 CCD4 DD20 0629 EB54
Infoladen KTS - infoladen@kts-freiburg.org
3455 6D14 D144 50F8 55D9 60CA 43A4 71B3 D07E C4CE
Webmaster KTS - webmaster@kts-freiburg.org
DCB7 EA9D 3248 9E38 4C87 5E60 DD3D 1B0B 55B6 FDC6
La Banda Vaga - info@labandavaga.de
C5D7 708C 5BD3 7CC5 4EB4 2331 63C2 9C98 E7C3 740F
ea-freiburg@gmx.net

BA70 108B EAFF 697E C488 289A E1FD E57E 3B56 95B1

Schlüssel unter keyserver.net. Praxis unter gnupg.org. Theorie unter openpgp.org.

Repression gegen die KTS im Vorfeld des NATO-Gipfels

Im Anschluss an die KTS-Demonstration für Versammlungsfreiheit vom 13.12.2008 mit 2.500 TeilnehmerInnen erhielten drei Personen von der Polizeidirektion Freiburg eine Vorladung als Beschuldigte. Dem Delegierten für die Kommunikation mit der Polizei vor und während der Demonstration wird Landfriedensbruch vorgeworfen, den beiden Vorständen des Trägervereins der KTS Verstoß gegen das Versammlungsgesetz. Wir fordern die Einstellung der Ermittlungsverfahren und die Löschung aller erhobenen Daten. Die Kriminalisierung durch die Polizei trifft Wenige, doch gemeint sind wir alle.

In Freiburg findet am 30.03.2009 um 18 Uhr ausgehend vom Bertoldsbrunnen eine nichtangemeldete antimilitaristische Großdemonstration gegen den 60. NATO-Gipfel in Strasbourg, Kehl und Baden-Baden statt. Als Reaktion auf die Vorladungen wird es von unserer Seite weder im Vorfeld noch während der vom Aktionsbündnis 30.03. organisierten Demon-

stration persönliche Kommunikation mit Polizei und Ordnungsamt geben.

Die aktuelle Repression werten wir auch als Angriff auf das Convergence Center (CC) in der KTS, das vom 25. bis 31.03.2009 Infrastruktur für die GipfelgegnerInnen bieten wird. Im CC wird es einen Infopunkt mit Schlafplatzbörse, ein unabhängiges Medienzentrum, warmes Essen und Rechtshilfe, medizinische Notfallversorgung, eine Werkstatt, Vorträge und Workshops geben.

Ab dem 1. April wird ein Protest-Camp in Strasbourg eröffnet. Die KTS wird ab diesem Zeitpunkt nur noch als Medienzentrum zur Verfügung stehen, es werden aber Transportmöglichkeiten von Freiburg zum Camp organisiert. Für die Tage vom 3. bis zum 5. April rufen wir zu Protesten und Blockaden am Ort des Kriegsgipfels in Strasbourg, Kehl und Baden-Baden auf.

Autonomes Zentrum KTS Freiburg



TERMINE

smash-NATO-program

- 1.-5. APRIL: Infopunkte, Camps und Konvergenz-Räume zwischen Strasbourg und Baden-Baden
- 1. APRIL: Eröffnung der Widerstands-Camps in Strasbourg und Kehl (Bustransfers aus Freiburg); Aktionstag Migration
- 2. APRIL: Aktionstag Krieg und Klima
- 3. APRIL: Gala-Essen und Wohlfühl-Programm für die GipfelteilnehmerInnen in Baden-Baden; Demo nach Baden-Baden; Blockaden und mehr
- 4. APRIL: NATO-Gipfeltreffen in Kehl und Strasbourg; Blockaden in Strasbourg, B-B, Kehl und Umgebung; Raddemo von B-B nach Kehl; Aktionen gegen das NATO-Gruppenfoto am Rhein; Friedensdemo von Kehl nach Strasbourg; internationale antimilitaristische Großdemo von Strasbourg nach Kehl; Demos zum Tagungsort; Antifaschistische Aktionen gegen die JN in B-B
- 5. APRIL: Anti-Knast Demos
- 9. APRIL: Soliparty in der KTS-Freiburg



Mehr Infos | www.dissent.fr | www.gipfelsoli.org | www.kts-freiburg.org/cc | www.natogipfel2009.blogspot.de



Konzert



Party/Kneipe



Information



Film/Theater



Vokü

#07
Dienstag
21Uhr

**INANE / DIMORPH &
WORLD TO ASHES**



INANE: The inventors of the DEATH...N..GROWL HARDCORE are finally back on the map!

Mit ihrem Gebolze legten sie bis jetzt jeden Club in Schutt und Asche und entzückten das anwesende Publikum mit einer kompromisslosen Bühnenshow.

Als besonderen Leckerbissen haben sie auch noch eine neue Platte im Gepäck. Wer sich also schon seit langem nach einer ordentlichen Metalshow geseht hat, dessen Wünsche wurden erhört --- Inane are back in town!

Um das Ohrensausen komplett zu machen werden sie unterstützt von den beiden Freiburger Bands **DIMORPH** und **WORLD TO ASHES**.

www.myspace.com/inane666
www.myspace.com/dimorph
www.myspace.com/worldtoashes

#07
Dienstag
20Uhr

**EINFÜHRUNG IN DEN DEUTSCHEN
KOLONIALISMUS**



Ersatztermin der ausgefallenen VA vom 10.2.

Im Frühjahr 1884, vor rund 125 Jahren, wurden mit Deutsch-Südwestafrika (dem heutigen Namibia) und Togoland (heute Togo und Teile von Ghana) die ersten deutschen Kolonien gegründet. Bis zum Ende des 19. Jhd kamen weitere Gebiete in Afrika, dem Pazifik und China dazu, die nach der deutschen Niederlage im 1. Weltkrieg nach den Vereinbarungen des Versailler Vertrages verloren gingen.

Der Vortrag wird den Schwerpunkt auf die deutsche Kolonialgeschichte in Afrika setzen. Er wird zeigen, wie die Kolonien überhaupt erworben wurden, wie wichtig dafür private Initiativen von Kaufleuten oder -Abenteurern- waren. Detailliert wird auf die verschiedenen Kolonialkriege - die Niedererschlagung des Hereroaufstandes ist das wohl bekannteste Beispiel - eingegangen. Schliesslich werden noch heute interessante Kontroversen und Mystifizierungen angesprochen: Hat der Kolonialismus nicht auch Positives gebracht, technischen Fortschritt zum Beispiel? Wie sind die Verbindungslinien vom deutschen Kolonialismus zum Nationalsozialismus?

#09

JAHSEN YOUTHS

Donnerstag
22 Uhr



LS. STRANJAH & SURVIVA & ESPERANZA SOUND & JUSTICE RIVAH SOUND & WEEDBEAT HIFI

Zum Abschluss der NATO - Proteste wird das lyrische Feuer auf Babylon aus allen Rohren eröffnet.

STRANJAH & SURVIVA: Die beiden Sänger sind schon seit einigen Jahren in und um Berlin aktiv und haben sich zu Hause durch eine Vielzahl an Live- Auftritten einen Namen gemacht. Zuletzt ließen sie durch ihre Gastauftritte auf Ganjamans Album - Gleiches altes Lied- von sich hören. Stranjah und Surviva machen sich in ihren Texten für Liebe und Gerechtigkeit stark und überzeugen den Zuhörer sowohl durch Melodien, als auch mit intelligenten Texten.

JUSTICE RIVAH SOUND: Ras Propah und Selectah Blessias haben ihre Basis in St. Gallen (Schweiz) und werden erstmals in Freiburg am Start sein. Ihr Sound steht für Roots, Culture & Righteousness.

JAHSEN YOUTHS: Jahsen Youths ausm Schwarzwald. BLAZE a FIRE pon Babylon with Word, Sound & Power. Conscious Roots-, Dub-, Reggae-, Dancehall-, HipHop- Musik aus JA, Afrika, Europa, UK, Trinidad&Tobago, Virgin Island, USA uvm.

ESPERANZA SOUND: & eventuell Spezial Gäste: Nach längeren Reisen durch die Welt ist Esperanza wiedervereint und voller Tatendrang. Die Jungs haben neue Musik und Ideen auf Tasche. Das Spektrum reicht wie gewohnt von Roots Reggae & Dub bis hin zu Balkan Beats. Eventuell wird sich auch noch der ein oder andere Spezialgast das Micro schnappen.

WEEDBEAT HIFI: Auch Weedbeat HiFi ist ertsmals in Freiburg zu hören. Der Sound aus Stuttgart rockt das Publikum mit Rub-A-Dub- und zeitgenössischen Tunes.

www.myspace.com/stranjahberlin
www.myspace.com/survivaberlin

www.myspace.com/justicerivahcrew
www.myspace.com/lilzeworks

www.myspace.com/esperanzasoundsystem

#10 METAL NIGHT

Freitag 20 Uhr Headbanger aufgepasst: Ostern wird Laut!!!



HATCHERY aus Mannheim lassen zu klassischem old-school Thrash Metal die Matten kreisen

Die Slowaken **PYOPOESY** präsentieren euch eine erfrischend abwechslungsreiche Death Metal-Walze. Und den Anfang des Abends gestalten die Freiburger Thrash-Coreler Ephemeral, die nach längerer Bühnenabstinenz endlich mal wieder das heimische Publikum beglücken wollen.

#12 FAU AKTIONS-VORBEREITUNGSTREFF ZUM THEMA LEIHARBEIT

Sonntag 18Uhr **LEIHBUDEN** und **SKLAVENHÄNDLER**, nehmen immer mehr zu und verschärfen die eh schon prekäre Situation. Wir wollen uns gegen **LEIHARBEIT**, **DUMPINGLÖHNE** und **MIESE ARBEITSBEDINGUNGEN** zur Wehr setzen.



Vorbereitung zu Aktionstage, Stadtrundgang, ...
Wir freuen uns auf weitere Mitstreiter_Innen!

www.fau.org/freiburg

#12 FRÜCHTE DES ZORNS

Sonntag 20 Uhr

presented by No Entertainment



FRÜCHTE DES ZORNS ist eine Band, ein linksradikales Kollektiv. Die Musik ist die Poesie der Subversion. Der Gesang ist der Gesang der Verweigerung, der Revolte und des Aufbruchs.

Die Lieder sind voll Wut, Trauer und Sehnsucht nach einem besseren Leben. Früchte des Zorns wollen sich nicht mit den Verhältnissen arrangieren.

Sie wollen das Schöne und Lebendige, jetzt, sofort und ohne Kompromisse.

Ebenso wollen sie die soziale Revolution, denn es ist nichts peinlich daran, darüber zu reden und davon zu träumen.

www.myspace.com/_noentertainment
www.fruechtedeszorns.net

#13 BRUTAL KNIGHTS & BRIDGE AND TUNNEL

Montag 21 Uhr Footloose Shows



Die Toronto Partymaschine **BRUTAL KNIGHTS** wird uns mit mit ihrem rotzigen Hardcorepunk den Ostermontag verüßen.

Mit Songs übers zu viel Essen, arm sein, dumm sein, extreme sein und berüchtigter live performance zwischen Tränen, Comedy, kaputten Backlines und zerbrochenem Glas, sollte eigentlich jeder sein Fett abbekommen.

Ganz anders **BRIDGE AND TUNNEL** aus New York, welche die Massen mit Ihren melodischen Hybrid aus Punk/Emo und Postrock besänftigen werden und darüber hinaus auch noch ihre neue Platte im Gepäck haben, welche auf dem famosen NO IDEA Label kürzlich veröffentlicht wurde.

Und wie immer: Cool sein und früh kommen.

www.myspace.com/brutalknights
www.myspace.com/bridgeandtunnelmusic
www.myspace.com/footlooseshows

KTS # APRIL

#16 LEIHBU DEN UND SKLAVENHÄNDLERN DAS HANDWERK LEGEN!

Donnerstag 20Uhr Aktionsbündnis Leiharbeit abschaffen - Freiburg



Gegen Leiharbeit, Dumpinglöhne und miese Arbeitsbedingungen! Film, Diskussion und Infos zum Stand der Vorbereitungen für die Aktionstage Leiharbeit abschaffen!

www.fau.org/freiburg

#18 AUXES + CHALLENGER + ...WE FA-DE TO GREY Samstag 21.30Uhr



Was gibt es besseres als eine deiner Lieblingsbands live am Samstagabend zu sehen? Zwei deiner Lieblingsbands! Und dann noch gleichzeitig auf der Bühne! Die Milemarker Masterminds Dave Loney und Al Burian tun uns genau diesen Gefallen mit AUXES und CHALLENGER. Angefangen als kleiner Bruder und kleine Schwester der ganz großen MILE-MARKER sind beide Bands schnell erwachsen geworden und genau so genial, wunderschön und eigenständig wie der große Bruder. Und weil man sich das Line-Up teilt werden sie ein Set mit Songs von beiden Bands spielen. Das muss dann wohl mit dem Spruch -wie Weihnachten und Ostern gleichzeitig- gemeint sein.

AUXES verpacken ihren Post-Punk ins kunstvoll zerfetzte Indie-Rock-Kleidchen mit ein paar winzigkleinen Post-Hardcore und StonerWüstenSand Flickern und das Ergebnis ist energiegeladen, druckvoll und absolut mitreissend.

CHALLENGER sind zurück!!! Da freut sich nicht nur die ganze Post-Punk-Ecke ein Loch ins Knie. Challenger Songs sind auf absolut geniale Art einfach, hymnisch, melodisch und zeitlos. Oder im O-Ton: -Reminiscent of the abrasive and pummeling energy of bands such as Hüsker Dü and Sonic Youth, CHALLENGER songs are non-stop, scratchy, fuzzed out affairs of speed driven post-punk-

Den Abend rund machen die drei Jungs von **...WE FA-DE TO GREY**. Dass sie noch verdammt viel mehr können als Punkte in Bandnamen einzubauen wissen wir schon lange, allerspätestens seit ihrer KTS-Show vor THE AUDIENCE letzten Dezember, und sogar die In-

tro hat das neulich ganzseitig festgestellt. Tighes Schlagzeug, bratziger Bass, komplexe Gitarrenarbeit und dazu mal catchy mal vertrackte, fast gesprochene Vocals. Obwohl Teile der Band noch nicht mal mit der Schule fertig sind macht das DC-/ Seattle-/Halifax inspirierten Post-Punk den sie spielen als würden sie seit den 80ern in Washington wohnen und nix anderes machen.

www.myspace.com/auxes
www.myspace.com/challengersounds
www.mysapce.com/wefadetogrey
www.myspace.com/footlooseshows

#19 FAU AKTIONS-VORBEREITUNGSTREFF ZUM THEMA LEIHARBEIT

Sonntag 18Uhr



LEIHBU DEN und SKLAVENHÄNDLERN, nehmen immer mehr zu und verschärfen die eh schon prekäre Situation. Wir wollen uns gegen LEIHARBEIT, DUMPINGLÖHNE und MIESE ARBEITSBEDINGUNGEN zur Wehr setzen.

Vorbereitung zu Aktionstage, Stadtrundgang, ...
Wir freuen uns auf weitere Mitstreiter_Innen!

www.fau.org/freiburg

#23 NAZIAUFMARSCH STÖREN!

Donnerstag 20Uhr Infoveranstaltung



Für den 01. Mai haben Nazis der NPD, JN und freien Kameradschaften eine Demo mit 1000 erwarteten Teilnehmern in Ulm. Aus Freiburg fährt ein Bus zum Gegenprotest. An diesem Abend wird es letzte Infos zur geplante Nazidemo und der Busfahrt geben. Alle wichtigen infos findet ihr unter

antifareisen.blogspot.de

#24 CERVELLI STANKI, SOZIBRAIN, SKÄRSELD

Freitag 21 Uhr STRAIGHT AHEAD CREW presents:



Seit 15 Jahren spielen **CERVELLI STANKI** aus Italien einen genialen Mix aus Streetpunk, HC und Rock n Roll. Ihr selbstbetitelter Street Rock

n Roll erinnert stark an Klasse Kriminale, was auch daran liegen könnte, dass zwei der Jungs Ex-Mitglieder von Klasse Kriminale sind...

SOZIBRAIN aus Aarau in der Schweiz spielen Deutschpunk. Ihr Plattenlabel ToxxRecords beschreibt die Band mit den Worten: Diese 4 Köpfe beschreiben und beschreiten eine völlig neue Generation des Punkrock! „No Future“ war gestern, jetzt kommt „Fuck the rich asses and go ahead“!

SKÄRSELD aus Dioxin-City Rheinfelden eröffnen den Abend mit kraftvollem Hardcore-Punk. GEHT AB!

www.myspace.com/straightaheadcrew
www.myspace.com/cervellistanki
www.myspace.com/sozibrain
www.myspace.com/skaerseldband

#25
Dienstag
21.30 Uhr

**NEIL ON IMPRESSION ,
 ENDE OKTOBER & MIO**

FOOTLOOSESHOWS



Ganz in der Tradition von Mogwia oder GYBE würde es sich lohnen für **NEIL ON IMPRESSION** den Raum zu bestuhlen. Aber keine Angst, zum Einschlafen tritt die Band nicht auf, eher zum Vertonen unserer Träume und Sehnsüchte und das ist ja bekanntlich nicht so einfach.

ENDE OKTOBER machen abwechslungsreichen und ambitionierten Screamo, die Jungs haben was zu sagen, hört's euch an!

Alles in allem ein waschechter Emo-Abend - wer sowas nicht braucht ist selber schuld;-)

#28

**DROWNING WITH OUR ANCHORS &
 GODS&QUEENS**

Dienstag
21.30 Uhr

Footloose Shows



Und täglich grüßt das Murmeltier... ein weiteres Schmankerl der FOOTLOOSE CREW im Konzertmarathon April.

DROWNING WITH OUR ANCHORS

(ex Burial Year und Makanda aus San Fransisco) = Liebe auf den ersten Blick. Frischer, roher, kantiger Mid90ies Emo mit instrumentaler Post Rock Kante, verpackt in extrem spannenden 10min Tracks. Funeral Diner trifft auf Yaphet Kotto.

GODS & QUEENS kommen aus Brooklyn/Philadelphia. Das Trio versuchten laut eigenen Angaben so zu klingen wie ihrer Lieblingsbands Lungfish, June of 44 und Spaceman 3, scheiterten dabei aber glücklicherweise und schufen so etwas eigenes, viel größeres. DC Postpunk Einflüsse werden mit instrumentalen Klangwelten, Psychedelisch atmosphärischem Dronesound und Shoegaze versetzt.

Vergleiche mit Hot Snakes, Quicksand und einer depressiven version von Fugazi tauchen hier und da auf und man munkelt das sie nah dran an einer modernisierten Version jener Sounds sind, die Dischord in der ersten Hälfte der 90er so auszeichnete.

www.myspace.com/drowningwithouranchors
www.myspace.com/godsandqueens
www.myspace.com/footlooseshows

#30

**CAPITALIST CASUALTIES, COME
 CLOSER, WOJCZECH, LIFE ENDS**

Donnerstag
21Uhr

Footloose Shows



Wer geht nicht gerne verfrüht ins Wochenende? Logo, jeder!

An diesem Donnerstagabend haben wir ein ganz besonderes Schmankerl parat, um euch, Maifeiertag sei dank, früh ins Wochenende zu schicken.

Die Westcoast-Powerviolence-Legende **CAPITALIST CASUALTIES** kommt zum ersten Mal nach Europa und macht halt in Freiburg, um ihr einziges Süddeutschland Konzert zu spielen (eigentlich das einzige Konzert im Umkreis von 600km). Viel dürfte es dazu nicht zu sagen geben, die Band spielt halt schnellen Hardcore und jeder mag sowas.

Mit dabei an diesem Abend sind noch **COME CLOSER** aus Stuttgart. Die Band vereint Old School Hardcore mit etwas modernerem Hardcore und begeistert damit seit einigen Jahren ein immer größer werdendes Puplikum. Da Vertreter dieser Hardcore-Spielart aus Stuttgart nie verkehrt waren/sind, dürfen wir gespannt sein.

Im CAPCAS-Gepäck reisen **WOJCZECH** aus Ro-

KTS # MAI

stock mit. Die Band spielt gnadenlosen Grindcore, gibts schon ewig und hat schon in aller Herren Länder gespielt. An diesem Abend zum ersten mal in Freiburg.

Eröffnet wird der Abend von den Lahern von **LIFE ENDS**. Hier will mehr Krach als Musik gemacht werden, was hoffentlich gelingt.

www.myspace.com/capitalistcasualties
www.myspace.com/comecloser
www.myspace.com/wojczech13
www.myspace.com/lifeendsgrindcore

#01 NAZIAUFMARSCH STÖREN!

Freitag Wie jedes Jahr werden auch heute Nazis versuchen in Süddeutschland den Tag der Arbeit zum "Tag der deutschen Arbeit" umzulügen. Wahrscheinlich wird der zentrale Aufmarsch für Süddeutschland in Ulm stattfinden. Aus Freiburg fährt ein Antifa-Bus.



Aktuelle Infos: antifareisen.blogspot.de

#01 2. FREIBURGER BASS, BALKAN & SKACONVENTION

Freitag 22 Uhr Esperanza Sound.



Gimpelakwa(D), Haydamaky(Ukraine), Esperanza Soundsystem ls. 2 more Reggae & Dubstep Soundsystems

Die zweite Freiburger Bass, Balkan und Skaconvention klingt nun an. Dieses mal mit einem Aufgebot an zwei live Bands, die sich wirklich sehen lassen können. Alle SKA und BALKAN Fans aufgepasst es geht los.

1st Floor Livebands Ska, Balkan, Rock

GIMPELAKWA: Wildeastspeedska so nennt sich die Musik der neun MusikerInnen mit einer unglaublichen 4 Köpfigen Bläsersection einer tighten Rhythmusgruppe und einem Fabelhaften Showmaster. Sie kommen aus Leipzig, Weimar und Berlin daher. Das letzte mal 2007 hat die KTS gekocht wie nie zuvor...

Dann kommts ganz dicke, denn **HAYDAMAKY** aus der Ukraine machen einen Zwischenstopp in Freiburg. Sie setzen dem Ganzen fröhlichen Treiben noch den originalen Touch auf und würzen Balkan, Ska, Rock mit Dub direkt aus dem Osten. Auch neun Leute sind auf der Bühne werden Euch alles abverlangen.

2nd Floor Dubstep-Dub-Reggae-Fusion

In der Kneipe wirds sehr basslastig, es wird Dubstep-Dub und Reggae laufen.

Ein Mix der bei der letzten Freiburger BASS, BALKAN & SKACONVENTION im Herbst mit Sequoia Sound schon unglaublich bis morgens um 8 Uhr gerockt hat.

Last Euch sagen: Kommet nicht zu spät!!!

Strömet herbei und bringt Freude, Freunde und viel Tanzpower mit, denn es wird ein Ultraheiße Nacht prophetzeit!!!

www.myspace.com/esperanzasoundsystem
www.myspace.com/gimpelakwa
www.myspace.com/haydamaky

#02 LES TRUCS + SUPPORT

Samstag 22Uhr Footloose Shows



LES TRUCS: zu zweit wird aus der mitte des raumes heraus in alte schreibstischlampen gesungen, fast schon manisch an unmengen von knöpfen gedreht, auf genauso viele tasten und schalter gedrückt und mit rucksäcken im jogginganzug um tische getanzt, die irgendwo unter knapp fünf millionen kabeln, alten synthies, kinderspielzeug, effektgeräten und vermeintlichem elektroshrott versteckt sein müssen. sonst würde ja alles runterfallen. oder in der luft schweben. Die augen melden da unverzüglich: top!!!

Die Ohren hören c64-nintendo-baller-elektro-punkstrom, gerade noch mit melodien für millionen, im nächsten moment schon wieder mit beats und zeugs für die musikalische chaostheorie und melden: unglaublich over the top!!!

Wer angst vor Neuem oder alten elektrogeräten hat und es lieber langweilig mag bleibt besser zu hause. alle anderen: nix wie hin, bevor der rest wieder schneller war.

Ach so, Namedropping: Tobi macht auch ANTTAINMENT und Charlotte THE LATAH MOVEMENT. Und

LES TRUCS hören sich so ähnlich an wie...LES TRUCS.

Support wird noch zusammengelötet und demnächst auf

www.myspace.com/footlooseshows angekündigt.

www.myspace.com/lestrucs

www.myspace.com/footlooseshows

#03 SINGER- SONGWRITER MINIFESTIVAL

Sonntag 17Uhr LOVE OF EVERYTHING, WE VS. DEATH,
KRAKOW LOVES ADANA & PALETAZO



LOVE OF EVERYTHING (US) ist Bobby Burg. Und Bobby Burg scheint kein freund der langeweile zu sein. Er spielt(e) bei JOAN OF ARC, MAKE BE-

LIEVE und CHIN UP CHIN UP und hat nebenbei noch sein eigenes Plattenlabel -Record Label- am laufen. Bei LOE geht es dafür musikalisch meistens eher ruhig zur sache. Klassischer Singer-Songwriter-Stil, manchmal folkig, manchmal nahe am klassischen midwestern-emo der 90er. Mit Gitarre, Kinderkeyboard und Looppedal. Oft unterlegt von zuckersüßen poppigen loops, die live aber auch gerne mal zu einer meterhohen Soundwand hochgeschraubt werden, die einen glauben lässt es müsste mindestens eine ganze band vor einem stehen. Bis einen die ruhige Stimme wieder zurückholt.

WE VS DEATH(NL), die sechsköpfige Band aus Uetrecht machen so ne art konzeptionellen instrumentalen postrock. Laut eigenen angaben hat das neue Album aber -more vocal stuff and a bit more doomy sound-. Bewegen sich irgendwo zwischen Scraps of Tape und Godspeed You! Black Emperor.

Augen zu, abwarten, und schauen was passiert. Songs bauen sich, dem genre gerecht, gekonnt auf, und spielen eher weniger mit dem verbrauchten laut leise ding. **KRAKOW LOVES ADANA**, eine 2Mensch Combo, die viel zu gut ist um aus dieser stadt zu kommen. Wunderschöne melancholisch traurige frauenstimme mit dezenter Gitarre. Unsere persönliche neue Freiburger Lieblingsband. Absolut unverbraucht.

PALETAZO (US) ist Chris Hansen. Kumpel von Burg, mit ihm auf tour und bandtechnisch zu hause bei Pinebender. Er steht auch allein auf der bühne, mal mit Akustik mal mit E-Gitarre. Dementsprechend mal ruhiger, mal lauter. Einfach, indiepoppig und schön.

Wir fangen wirklich früh an. Also rechtzeitig runter vom Sofa!

www.mysapce.com/footlooseshows

KTS # IMMER

Donnerstags ROTE HILFE/EA/SANIS

Hilfe bei Problemen mit der Polizei, Repression

20-21 Uhr

UMSONSTLADEN

Dienstag 17-19 Uhr Abgeben, Abholen, Mitnehmen.

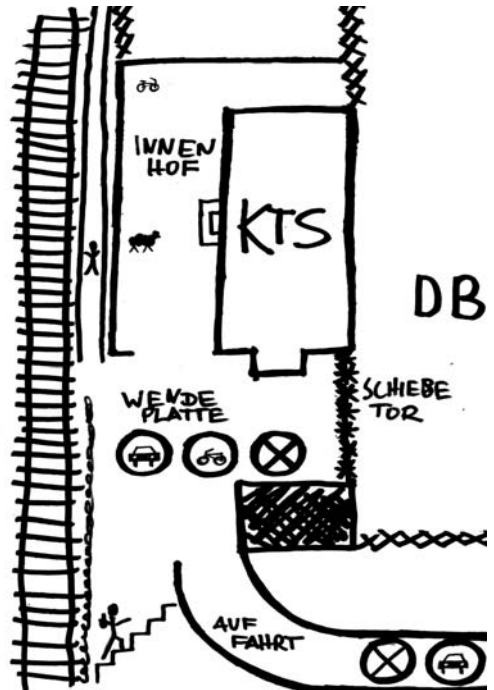
Donnerstag 18-20 Uhr Alles für Nix.

Dienstag 17-19 Uhr INFOLADEN

Donnerstag 17-20 Uhr Bücher und Zeitschriften, Buttons und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee und veganer Kuchen.

jeden freien CAFÉ REVOLTÉ

Mittwoch 18 Uhr wöchentliche DIY-Kneipe mit Leckereien für Körper und Geist



Leben für den totalen Markt?

GEGEN LEIHARBEIT UND DIE FORTSCHREITENDE VERSCHLECHTERUNG UNSERER LEBENSBEDINGUNGEN

Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter sind die ersten Opfer der Wirtschaftskrise. Nach Angaben des Instituts der deutschen Wirtschaft sind seit Ende des vergangenen Jahres bis zu 150.000 von ihnen entlassen worden. Damit endete der jahrelange Boom der Leih- bzw. Zeitarbeit, der im Juni 2008 mit 794.363 bei den Arbeitsagenturen gemeldeten LeiharbeiterInnen den Höhepunkt erreicht hatte. Für die Unternehmen war genau das der Sinn der Leiharbeit: In Zeiten des Aufschwungs wird die „Flexibilität“ der Lohnabhängigen genutzt, um billige Arbeitskräfte zur Verfügung zu stellen; in Zeiten des Abschwungs dient sie dazu, diese Arbeitskräfte möglichst problemlos wieder entlassen zu können, wenn sie nicht mehr gebraucht werden.

Mit der Deregulierung der Beschäftigungsverhältnisse im Zuge von Leiharbeit und anderer Angriffe auf den Lebensstandard der Beschäftigten in den letzten Jahren wurde zunehmend zum frühkapitalistischen System von „Heuern und Feuern“ zurückgekehrt. Gerade in der aktuellen Weltwirtschaftskrise erweist sich die Institution Leiharbeit als außerordentlich nützlich für die Unternehmen. Aber von Anfang an diente sie dazu, die sozialen Errungenschaften, Sicherheiten und Tarifverträge der Beschäftigten auszuhöhlen und aufzuweichen; diese Aufgabe hat die Leiharbeit in großem Umfang erfüllt.

Für die Beschäftigten bedeutet Leiharbeit eine nahezu völlige Abhängigkeit von den Schwankungen des Marktes. Die Leiharbeitsfirma „Manpower“, die auch in Freiburg eine Filiale hat, spricht das ganz offen aus, wenn sie auf ihrer Homepage davon schreibt, dass es für Leiharbeiter vor allem darum gehe, mit „den Anforderungen des Marktes jederzeit Schritt [zu] halten.“ Der Mensch, reduziert auf die Verwertungsbedürfnisse des kapitalistischen Marktes, soll seine Existenz „jederzeit“, das heißt einzig und allein, zum Nutzen der Unternehmen führen, die von seiner Ausbeutung profitieren. Die zynische, menschenverachtende Marktlogik wird in die-

sem Zitat auch durch den verharmlosenden Managementjargon, an den wir uns durch die bürgerlichen Medien schon fast gewöhnt haben, nur notdürftig verdeckt.

Die Deregulierung des Arbeitsmarktes hat in Deutschland besonders die rot-grüne Regierung forciert. Hierfür steht unter anderem die sogenannte Agenda 2010 und das darin enthaltene „Arbeitnehmerüberlassungsgesetz“, mit dem die Gesetzgebung zur Leiharbeit liberalisiert wurde. Aber auch die Gewerkschaften haben ihren Segen für diese „Überausbeutungsverhältnisse“ gegeben, indem sie Tarifverträge in der Leiharbeitsbranche abschlossen und damit diese flächendeckenden Lohnsenkungen grundsätzlich anerkannten. Wenn Sozialdemokratie und Gewerkschaften heute die Massenentlassungen von LeiharbeiterInnen beklagen, dann beklagen sie nur die Auswirkungen der von ihnen selbst geförderten Entwicklung. Jetzt, in der Wirtschaftskrise, zeigt sich, wie fatal es war, dass die Arbeiterinnen und Arbeiter die Angriffe der letzten Jahre nicht erfolgreich abwehren konnten. Auf dem Boden des deregulierten Arbeitsmarkts werden Beschäftigte noch stärker ausgebeutet als vorher und müssen sich immer schlechteren Arbeitsbedingungen anpassen, um nicht ganz arbeitslos zu werden.

Leiharbeit ist allerdings nur ein Beispiel für die seit Jahren immer weiter voranschreitende Prekarisierung unserer Lebensverhältnisse. Während auf der einen Seite unsere Arbeitsverhältnisse immer unsicherer werden, etwa durch befristete Verträge, Mini- oder Midi-Jobs, ausufernde, oft unbezahlte Praktika und ähnlichem, werden gleichzeitig die sozialen Absicherungen immer weiter abgebaut. Die staatliche Rente reicht nur noch für eine Basissicherung auf Sozialhilfeniveau, wenn wir nicht „privat vorsorgen“. Die Arbeitslosenversicherung führt nach einem Jahr direkt zu den verarmenden ALG-II-Sätzen. Die Unis verlangen jedes Semester Studiengebühren, und auch in der Gesundheitsversorgung werden Leistungen immer weiter abgebaut. Der Gang zum Zahnarzt kann heute schon ruinöse Folgen haben.

Aber warum werden unsere Lebensbedingun-

gen immer schlechter, wenn auf der anderen Seite die Gesellschaft immer mehr Güter in immer kürzerer Zeit produzieren kann? Warum wird nicht für unsere Bedürfnisse produziert, damit alle ein gutes Leben haben können? Die Ursache dieses Missstands liegt in der Logik der kapitalistischen Gesellschaft begründet. Der Konkurrenzkampf zwingt die Unternehmen dazu, die Ausbeutung immer weiter zu verschärfen, um auf dem Rücken der Beschäftigten die Profite stabil zu halten. In Zeiten der Krise wird dieser Zwang noch einmal massiv verstärkt. In einer Gesellschaft, in der sich alles nur um die Verwertung des Kapitals dreht und ökonomische Effizienz das wichtigste Prinzip überhaupt ist, ist das Gedeihen der Kapitalverwertung wichtiger als die alltäglichen Bedürfnisse der Menschen. Darin sind sich von den politischen Parteien über die Medien bis hin zur Justiz so gut wie alle sozialen Kräfte und Institutionen einig. Sogar die scheinbaren Kritiker des Systems, die reformistischen Linken und die Gewerkschaften, stützen das System, solange sie die Grundprinzipien des kapitalistischen Regimes nicht in Frage stellen. Wer sich auf die Logik des Kapitalismus einlässt, lässt sich immer schon auf eine Logik der Ausbeutung, der Entfremdung, der Unterdrückung und der politischen Entmündigung ein. Auch der Staat, von dem sich viele jetzt die Rettung der kapitalistischen Wirtschaft erhoffen, ist ein fester Bestandteil dieser Logik.

Die einzigen gesellschaftlichen Kräfte, die eine Alternative zu den neoliberalen Deregulierungen einerseits und den halbherzigen Reformen der Staatslinken andererseits darstellen, sind die Opfer der Verhältnisse selbst, also wir alle. Niemand kann uns die Aufgabe abnehmen, diese Verhältnisse endlich zu überwinden. Keine Stellvertreterinstitution, kein Staat, keine Partei und keine Gewerkschaft kann das für uns erledigen. Und selbst da, wo es zunächst einmal nur darum geht, konkrete Angriffe auf unseren Lebensstandard abzuwehren, sind wir selbst die einzigen, auf die wir uns verlassen können. Nicht einmal für die kleinsten Reformen ist der Reformismus brauchbar. Denn auch wenn er manchmal kleine Erfolge erzielt, kann er diese Erfolge aufgrund seiner Einbindung ins System im Zweifelsfall doch nicht dauerhaft verteidigen. Sobald er sich nämlich auf die Regeln der bürgerlichen Gesell-

schaft, auf Parlamentarismus, Lobbyismus und die Anerkennung durch das System einlässt, muss auch er sich den Grundregeln der Gesellschaft, dem Kapitalprinzip, unterwerfen. In der Krise bedeutet das zwangsläufig, dass zuallererst das bedrohte Kapital gerettet werden muss, bevor man die kleinen Leute rettet, deren Bedürfnisse in der Krisensituation doch nicht ganz so wichtig sind. Wer das System nicht abschaffen will, kann es nur noch verwalten.

Wir können diese Verhältnisse nur dann überwinden, wenn wir unsere Stimme nicht abgeben, sondern selber aktiv werden. Während Leiharbeit als extreme Form kapitalistischer Lohnarbeit uns als Konkurrenten auf dem Arbeitsmarkt gegeneinander ausspielt und voneinander isoliert, sollte es stattdessen darum gehen, uns solidarisch zusammenzuschließen und gemeinsam gegen die Angriffe auf unseren Lebensstandard und für die Verbesserung unserer Existenz zu kämpfen. Und weil unsere Existenz innerhalb des kapitalistischen Systems grundsätzlich nicht unseren Bedürfnissen nach Freiheit, Selbstbestimmung und Solidarität entsprechen kann, bedeutet der Kampf um bessere Lebensbedingungen am Ende immer auch den Kampf gegen die Bedingungen des Kapitalismus selbst.

La Banda Vaga, März 2009





Seit Indymedia linksunten Anfang Februar online ging, gibt es sehr viele Indymedia-Berichte zu Freiburg. Hier eine Auswahl der letzten Berichte, die alle unter <http://linksunten.indymedia.org/freiburg> archiviert werden:

KRISE DES KAPITALISMUS - KRISE DES KRIEGES

Die Gruppe "Zu viel Arbeit" veranstaltete am 19. Februar in der KTS Freiburg einige Vorträge mit anschließender Diskussion. Die Veranstaltung war außerordentlich gut besucht. Nicht wenige mussten mit der Treppe als Sitzgelegenheit vorliebnehmen oder den Vortrag stehend miterleben. Insgesamt vier Personen sprachen für mehr als 75 Minuten über die NATO, die Antikriegsbewegung und die Verbindungen zwischen Kapitalismus und Krieg.

<http://linksunten.indymedia.org/de/node/5667>

KOCHREZEPTE GEGEN DEN NATO-GIPFEL

Am 28. Februar 2009 hat die DIY-Küche mal wieder in der KTS für ein Vorbereitungstreffen gegen den NATO-Gipfel und ein Metal-Konzi gekocht. Es gab eine Wintersuppe zur Vorspeise. Das Hauptgericht waren Wirsingrouladen mit Karotten-Pastinaken-Rote-Beete-Füllung, Senf-Sellerie-Schnitzel, ein

Wintersalat und Quinoa. Für alle, die immernoch nicht satt waren, gab es als Nachtisch den Chocolate-Upside-Down-Pudding-Smash-NATO-Cake.

<http://linksunten.indymedia.org/de/node/600>

AKTIONEN GEGEN KRIEGSLOGISTIKER DHL IN FREIBURG

Am 14. März 2009, dem Aktionstag gegen Militarismus, verteilten AktivistInnen in Freiburg Infomaterialien gegen den Kriegslogistikkonzern DHL. Vor der Postfiliale in der Eisenbahnstraße wurden PassantInnen und KundInnen über die neue Firmenphilosophie- und über die Zusammenarbeit zwischen der Bundeswehr und DHL durch Flugblätter aufgeklärt...

<http://linksunten.indymedia.org/de/node/1334>

FREIBURG: SOLISPONTI GEGEN POLIZEIBRUTALITÄT IN BERLIN, WUPPERTAL & SONSTWO

In den frühen Abendstunden des 15. März zogen etwa 20 Linke flyerverteilernd und mit Transpi ausgestattet durch die Freiburger Innenstadt. Damit sollte auf die aktuell in Berlin und Wuppertal geschehene Polizeigewalt aufmerksam gemacht werden...

<http://linksunten.indymedia.org/de/node/1407>



Strandcafe

Grethergelände, Adlerstr.12

*Jeden Donnerstag Kneipe ab 21 Uhr
Strandbar 2. und 4. Freitag im Monat ab 21 Uhr*

*Schul-Lesbischer Abend der Rosa Hilfe:
1. und 3. Freitag im Monat ab 21 Uhr*

*Volkküchen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
(03.02. & 17.02.09) ab 20:30*

Jetzt gehts los!

Nun steht der Gipfel vor der Tür, und mit ihm über 30.000 Bullen und Militärs, die zur Verhinderung der Proteste in die Region strömen. Aber auch Tausende Linke werden aufkreuzen um den Kriegstreibern einen Strich durch ihre Party zu machen. So wird zu Massenblockaden in Strasbourg und Baden-Baden aufgerufen, ein Camp in Strasbourg organisiert und mit einer Großdemo von über 40.000 Linken (ein 1:1,25 Verhältnis?) am 4. April gerechnet. In Basel, Frankfurt, Brüssel, Berlin und Freiburg hat der antimilitaristische und antikapitalistische Protest schon Ende März begonnen. Nun treffen sich die G20 zum financial-fools-day in London, am 1. April, und werden - wie auch zahlreiche Aktivisten und Aktivistinnen - in die Rhein-Region kommen und weitere Strategien der kriegerischen Absicherung der kapitalistischen Krise besprechen. Seitdem die Wirtschafts- und Finanzkrise in ihrem Ausmaß wörtlich durch die Decke ging, wird immer breiteren Schichten klar, dass wir in einem verblendenden System der sozialen Ungleichheit leben und an einem historischen Moment angekommen sind. Selbst bürgerliche Medien beginnen kritisch an der Glaubwürdigkeit des Kapitalismus rütteln

und zerfleischen offen die Zumwinkels und Frieds der atlantischen Staaten. Sowas wäre vor einigen Jahren nicht denkbar gewesen. Die Sichtbarkeit der Krise wird auch den Widerstand spürbar mit sich ziehen. Aktuell zeichnet sich eine seit Jahren vermisste Dynamik linker Bewegung ab: Kaum ein Wochenende ohne mehrere Großdemos, Streiks, mehr radikale Kritik und Lust auf praktische Interventionen. Der NATO-Gipfel in Strasbourg wird uns hier Vorort die Möglichkeit geben, in den reibungsfreien Ablauf der Feier des militärischen Arms des Kapitalismus einzugreifen, die Überfälligkeit seiner Abschaffung herauszuschreien und gemeinsam gegen staatliche Repression zu kämpfen. Dies birgt Risiken und bedarf Mut. Unsere Geschichte selber in die Hand zu nehmen ist nicht die bequemere aber die notwendige Handlungsoption.

Wir bleiben dabei:

NATO-GIPFEL UND SEINE HANDLANGER ANGREIFEN!

Kommando Anakonda Freiburg, Ende März 2009

Auf die Straße gegen Krieg und für Versammlungsfreiheit

COMMUNIQUÉ VOM 16.02.2009

Auch der zweite Vorstand der KTS-Ini hat von der Polizeidirektion Freiburg eine Vorladung als Beschuldigter wegen angeblichen Verstosses gegen das Versammlungsgesetz bekommen. Als Mittel der Repression wählt die Polizei ausgerechnet das Versammlungsgesetz, gegen das sich die Demonstration für Versammlungsfreiheit vom 13. Dezember 2008 richtete. Es bestätigt sich also, dass die Polizei an einer Deeskalation nicht interessiert ist, wie wir bereits in unseren Communiqués vom 27. Januar und 10. Februar festgestellt haben. Die Kriminalisierung der Demonstration ist dabei nur ein Vorwand für einen Angriff auf die KTS im Vorfeld des NATO-Gipfels.

Wir lassen uns von diesen Einschüchterungsversuchen nicht beeindrucken und rufen weiter zur Großdemonstration gegen die Kriegsorganisation NATO am 30. März um 18 Uhr am Bertoldsbrunnen in Freiburg auf. Die Demonstration ist der Auftakt der Proteste gegen den 60. NATO-Gipfel am 3. und 4. April in Strasbourg, Baden-Baden und Kehl und markiert zugleich den Abschluss des Convergence Centers vom 25. bis 31. März im Autonomen Zentrum KTS. Auf eine Anmeldung der Demonstration wird bewusst verzichtet, um erneut gegen das geplante neue baden-württembergische Versammlungsgesetz zu protestieren.

Autonome Antifa Freiburg

Publikation „'aktion'-arbeitscheu“ erschienen!

Zur Dokumentation der Berliner Veranstaltungsreihe „Asozial - Kontinuitäten und Brüche“ ist Mitte Dezember 2008 der telegraph 116/117 unter dem Titel „aktion“- arbeitscheu erschienen. Diese Veranstaltungen des „Arbeitskreises Marginalisierte gestern und heute“ (<http://marginalisierte.de>) wurden zum Gedenken an die verfolgten sog. Asozialen im NS-Staat durchgeführt, von denen Tausende vor 70 Jahren in Konzentrationslager deportiert wurden.

Unter Fragestellungen wie „WER IST 'NÜTZLICH' - WER IST 'MINDERWERTIG'?“ wurden von Februar bis Juni letzten Jahres Parallelen und Kontinuitäten aufgezeigt, z.B. im Zusammenwirken von Kriminalpolizei, Sozialbehörden und Arbeitsverwaltung bei der Verfolgung bzw. beim Aufspüren sog. Asozialer. Im Rahmenprogramm wurde die Ausstellung „Wohnungslose im Nationalsozialismus“ gezeigt.

In dem Büchlein entsteht ein spannendes und anspruchsvolles Bild für geschichtsbewusste Menschen, das sich aus Zeitzeugenberichten, (sozial-)

wissenschaftlichen Reportagen mit umfangreichen Quellenangaben sowie dem Versuch einer begrifflichen Bestimmung des als Sammelbegriff von den Nazis verwandten Unworts Asozial zusammensetzt. Der Fakt, dass diese Verfolgten des Nazi-Regimes nie eine Rehabilitation ideeller oder materieller Art erfahren haben - in den KZs trugen sie den schwarzen Winkel - gibt Anlass zu der Annahme, dass die Verfolgung in der Gesinnung von Menschen, die von Sozialschmarotzern oder Staatsparasiten reden, auf üble Art weiterwirkt. Wie die Veranstaltungsreihe schließt auch die Dokumentation ab mit dem Aufruf zur Schaffung eines Gedenkortes -Kein Mensch ist asozial- - und ist allein deshalb sehr von mir zu empfehlen.

Preis pro Broschüre: Eur 6, zzgl. Versand
Bezug: AK Maginalisierte - gestern und heute
c/o A.Alex, fax 030-24727129
e-mail: anne.alex@gmx.de

<http://marginalisierte.de>

Keine Toleranz der Intoleranz

COMMUNIQUE VOM 08.03.2009

Am 8. März 2009 marschierten etwa 100 Nazis durch die Berner Altstadt. Der Anlass für den unwilligen Aufmarsch war die Verurteilung fast des gesamten PNOS-Vorstands wegen Rassendiskriminierung. Zuletzt hatten die Nazibands „Indiziert“ und „Amok“ am 2. August 2008 in Bern ein klandestin organisiertes Konzert im Bümplizer Begegnungszentrum Biengut durchgeführt. Die „Indiziert“-Mitglieder waren erneut massgeblich an der Organisation und Durchführung der Naziaktivitäten beteiligt.

Ursprünglich wollten die Nazis durch Burgdorf marschieren, wo mehrere hohe PNOS-Kader leben. Die Stadt hatte den Aufmarsch bewilligt, vor der Öffentlichkeit geheim gehalten und der PNOS verboten, auf ihrer Homepage Werbung zu machen. Nachdem der Termin über Naziforen bekannt wurde, mobilisierten antifaschistische Kräfte nach Burgdorf und machten so eine breite Öffentlichkeit auf Burgdorfs Nazi-problem aufmerksam. Daraufhin verbot die Stadt den Umzug der PNOS, bewilligte jedoch eine Platzkundgebung.

Der trotz des städtischen Verbots von der PNOS in der Presse angekündigte Umzug konnte von der Antifa verhindert werden. Burgdorfs Bürger manifestierten ihr Verständnis von Demokratie durch ihre peinliche Abwesenheit, während rund 200 Antifas unbewilligt gegen Rassismus demonstrierten.

Nachdem die Pläne der PNOS in Burgdorf vereitelt wurden, mobilisierten die Nazis nach Bern. Die Polizei zeigte sich unfähig oder unwillens den Naziaufmarsch zu verhindern. Erst eine Demonstration von über 250 Antifas konnte mit der Drohung unmittelbarer Gewalt den Aufmarsch beenden, die Nazis mussten sich aus Bern zurückziehen.

Wieder einmal hat sich gezeigt, dass der Staat Naziaufmärsche durch Verbote nicht verhindern kann oder will. Wieder einmal hat sich gezeigt, dass die Antifa Naziaufmärsche effektiv verhindern will und kann. Faschistische Aufmärsche dürfen nicht zur Normalität werden. Wehret den Anfängen!

Antifa Bern, Autonome Antifa Freiburg,
Antifa Oberland, Bündnis alle gegen Rechts, Repro

Von der Aufklärung verschont

COMMUNIQUE VOM 25.02.2009

In Bern wurden am frühen Morgen des 17.02.2009 acht Wohnungen und Büros durchsucht. Sieben Personen wurden festgenommen, zwei weitere vorgeladen und eine Person ist noch immer in Fribourg im Gefängnis. Neben Wohnungen wurde auch linke Büros durchsucht und dabei diverse Computer und Akten beschlagnahmt. Die Razzien wurden von der Fribourger Polizei durchgeführt, die Berner Polizei leistete Amtshilfe. Am 20.02.2009 wurden in Bern erneut zwei Wohnungen durchsucht. Zwei Personen wurden festgenommen und im Laufe des Tages wieder freigelassen. Vorwand der Hausdurchsuchungen war die Zerschlagung eines Nazikonzerts am 11.10.2008 in Fribourg. In der Bar „Elvis et moi“ wurde ein von der Nazigruppe „Soleil Noir“ organisiertes Dark-Wave-Konzert der Band „Camerata Mediolanense“ von rund 30 AntifaschistInnen durch die Zerstörung des Mobiliars und der Instrumente verhindert.

In Zürich wurden am 20.01.2009 zwei Wohnungen von der schweizer Bundespolizei durchsucht. Ein Mitglied des Revolutionären Aufbaus Schweiz wurde festgenommen und sitzt seitdem in Pfäffikon im Gefängnis. Als Vorwand gibt die Polizei an, sie habe in dem Mietshaus Material gefunden, das sich zum Bau von Brandsätzen eigne. Mit einer ähnlichen Begründung wurden bereits am 06.05.2008 zwei Hausdurchsuchungen bei Mitgliedern des Revolutionären Aufbaus Schweiz durchgeführt. Auch damals dienten angebliche Sprengstoffdelikte als Vorwand, der im Nachhinein nie konkretisiert wurde.

In Lausanne, Genf und Bern hat die private Sicherheitsfirma „Securitas“ die linke Szene im Auftrag der Großkonzerns Nestlé infiltriert. Mindestens drei private Spitzel wurden unter falscher Identität in verschiedene Gruppen eingeschleust, darunter

Attac Vaud und die Antirepressionsgruppe Lausanne. Securitas wies nach der Enthüllung des Skandals darauf hin, dass die Polizei über die Infiltrationen und die Ergebnisse informiert worden sei. Das Verfahren gegen die Securitas wird eingestellt, da nach Ansicht des waadtländer Untersuchungsrichters weder Securitas noch Nestlé den Persönlichkeits- oder den Datenschutz verletzt hätten.

Ganz anders hingegen ist der Umgang der schweizer Justiz und Polizei mit Nazis. Obwohl die „Partei National Orientierter Schweizer“ in aller Öffentlichkeit den Nationalsozialismus plant und propagiert, wurde die Führungsrige am 29.01.2009 wegen Verstoßes gegen das Antirassismugesetz lediglich zu geringen Geldstrafen verurteilt, die teilweise sogar noch zur Bewährung ausgesetzt wurden. Auch ein PNOS-Vorstandsmitglied und Nazisänger wurde nach dem gleichen Gesetz lediglich zu einer Geldstrafe verurteilt, obwohl er die Miss Schweiz als „Geschwür“ bezeichnet hatte, „welches die freie, unabhängige Eidgenossenschaft bereits am Aufressen ist“.

In der Schweiz ist Antifaschismus kein Konsens: Linke werden verfolgt, Rechte protegirt. Die Attentäter des Nazibrandanschlags am 04.08.2007 auf die mit 1.500 Menschen gefüllte Reithalle in Bern wurden nie ermittelt, der Anschlag wurde in den schweizer Medien fast komplett verschwiegen. Die rassistische SVP konnte am 06.10.2007 nur mit Gewalt am „Marsch auf Bern“ gehindert werden. Sie erhielt trotz ihres offenen Rassismus bei den Bundesratswahlen den höchsten Stimmenanteil und ist mittlerweile wieder im Bundesrat vertreten. Im Kanton Luzern marschieren jedes Jahr im Juli 750 Spießbürger zusammen mit 250 Nationalsozialisten durch Sempach, als sei Faschismus eine Meinung und kein Verbrechen.

Helvetia, häb dr Latz!

Autonome Antifa Freiburg

WagenheBar

Für Specials, Bands, DJanes, Filme, etc.
Achtet auf Flyer und Ankündigungen auf
freiburg.de und schattenparker.net!

Jeden 1. Donnerstag im Monat ab 18 Uhr auf dem Schattenparker Wagenplatz (Am Eselwinkel 7, vor IKEA) mit Pizza, Bier und Musik!



SCHATTENPARKER

Für 1-2-3-viele Wagenplätze

This is what democracy looks like

COMMUNIQUE VOM 19.03.2009

In Freiburg handelt die Polizei zunehmend als politische Akteurin und setzt damit selbst demokratische Grundprinzipien außer Kraft. In der Badischen Zeitung (BZ) vom 14.03.2009 bekräftigte die Polizeidirektion Freiburg erneut ihre politische Eskalationstrategie im Umgang mit der autonomen Szene. Selbst der Freiburger Kreisverband von Bündnis 90/Die Grünen stellt fest, dass diese Abkehr von der „früheren, an Deeskalation orientierten „Freiburger Linie“ Ausdruck der „in letzter Zeit zunehmend bürgerrechtsfeindlichen Polizei-strategie“ sei.

Nach der von allen Seiten positiv bewerteten KTS-Demonstration vom 13.12.2008 gegen das Versammlungsgesetz und für Versammlungsfreiheit sind drei besonders exponierte Personen der 2.500 DemonstrantInnen gezielter Repression ausgesetzt. Trotz oder gerade wegen der erfolgreichen und transparenten Kommunikation zwischen KTS und Polizei wird der für die Kommunikation mit der Polizei vor und während der Demonstration Delegierte nun ausgerechnet mit dem Gesinnungsparagrafen „Landfriedensbruch“ kriminalisiert.

Auch die beiden Vorstände des KTS-Trägervereins erhielten Vorladungen als Beschuldigte wegen angeblicher Verstöße gegen das Versammlungsgesetz. Polizeidirektor Amann behauptet in der BZ fälschlicherweise, der Aufruf der KTS zur Demonstration sei strafbar, obwohl dies nach der einschlägigen Rechtsprechung zu §§ 23 ff. VersG

nicht zutrifft. Die Angriffe der Freiburger Polizei dienen nicht der Strafverfolgung, sie sind vielmehr politisch motiviert.

Neben den üblichen Zielen antilinker, staatlicher Repression wie der Einschüchterung und Ausleuchtung einer ganzen Subkultur, zielen die momentanen Angriffe auf die sich über Jahre herausgebildeten, gut funktionierenden Kommunikationsstrukturen zwischen KTS und Stadtverwaltung. Die Polizei versucht ungeachtet der Lokalpolitik, die als „Freiburger Linie“ bundesweit bekannte soziale Befriedungsstrategie zu sabotieren, und provoziert damit langfristige Konsequenzen für das Verhältnis der Stadt Freiburg zu ihrer autonomen Szene.

Für uns ist nach wie vor die sofortige Einstellung der Ermittlungsverfahren unabdingbar für eine Fortführung unserer Politik der bewussten Deeskalation. Wir beobachten ferner sehr genau das Verhalten der Polizei in den kommenden Wochen vor und während des 60. NATO-Gipfels in Strasbourg, Kehl und Baden-Baden. Wir verstehen Amanns undifferenzierte Äußerung, das Convergence Center gegen den NATO-Gipfel vom 25. bis 31. März in der KTS sei „nicht unproblematisch“ als Diffamierung legitimen Protests. Wir rufen jetzt erst recht zur unangemeldeten Demonstration am 30. März gegen Militarismus und für Versammlungsfreiheit auf.

Autonome Antifa Freiburg

Make militarism history!

